

Neue Monatsserie aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Gemeinde Ebsdorfergrund.:  
„Vorstellung der Ortsteile der Gemeinde“



Dieses Mal: *Dreihausen*



*Das größte Dorf der Gemeinde Ebsdorfergrund ist Dreihausen mit ca. 1550 Einwohnern.*

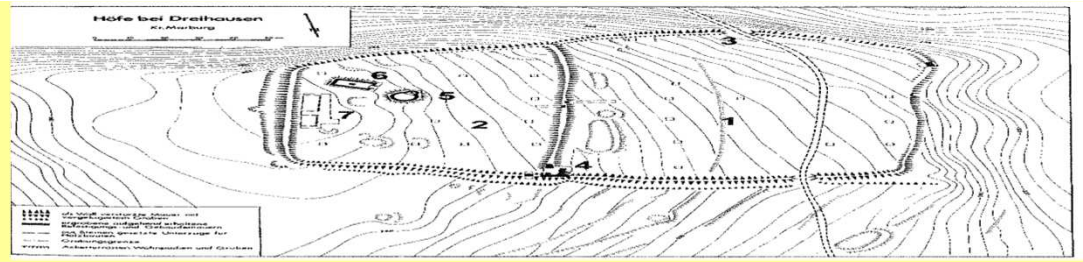
Es liegt südlich von Marburg, ist durch die Zwester Ohm geteilt und beheimatet unter anderem die Gemeindeverwaltung.

Dreihausen wurde erstmals im Jahre 1151 urkundlich erwähnt. Die Kopie der Urkunde gehört zum Bestand des heutigen Staatsarchivs Marburg und ist beglaubigt mit den Siegel des „Offizials“ des Probstes von St. Stephan in Mainz. In der Kopie wurde das heutige Dreihausen mit Hausen oder Husen benannt.

Die offizielle Erwähnung der Existenz ist die Regel, um im Mai 2001 ein für viele Dreihäuser unvergessenes 850 Jahrfest zu feiern.

Vor etwa 200 Jahren wurde der Name Dreihausen erstmals amtlicherseits aufgeführt, nachdem es vorher „Hausen und Hausen“, „Ober und Unterhausen“ hieß. „Mittelhausen“ wurde erstmals im 16. Jahrhundert erwähnt. Archäologische Funde, die man nicht genau datieren kann, zählen nicht. Sie sind aber Quellen dafür, dass der Ort schon lange vor der Ersterwähnung bestand.





Einer dieser Funde sind „die Höfe“ etwa 1 km südlich von Dreihäusen auf den Höhen im Wald gelegen. Hier befindet sich eine frühmittelalterliche Befestigung, deren Grundmauern heute noch sehr gut zu besichtigen sind (Besichtigungen mit dem ADD). Aufgrund der Grabungsfunde bezeichnet man „die Höfe“ als karolingisch und datiert sie ins 8. bis 9. Jahrhundert.

Neben der landwirtschaftlichen Nutzung aufgrund der sehr fruchtbaren Böden gab und gibt es weitere wichtige Produkte, die das Dorf bis heute überregional bekannt machen.

### ***Dreihäuser Steinzeug***

Vom Mittelalter bis ins Jahr 1925 war Dreihäusen ein Töpferdorf, das durch seine Steinzeug-Produktion weit über die hessischen Grenzen hinaus bekannt war. Funde von Steinzeug beim Marburger Schloss und Stadtgebiet sowie auf Töpferhalden in Dreihäusen gehen zurück bis um das Jahr 1250.

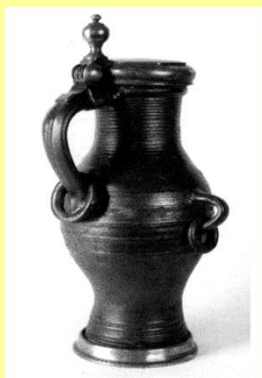
Im 14. Jahrhundert ist Dreihäusen so bekannt, dass es in verschiedenen Urkunden auch „Eulerhausen“ genannt wird (Euler ist die alte Bezeichnung für Töpfer).

Der Ton, aus dem das recht bruchfeste und wasserdichte Steinzeug hergestellt werden konnte, war in Dreihäusen reichlich vorhanden. Eine Stelle, an dem der Ton abgebaut wurde, war „Am Tonberg“ (Doburg) neben dem heutigen Tonweg schräg unterhalb des Dreihäuser Friedhofs.

Im 19. Jahrhundert arbeiteten zwischen zwanzig und dreißig Töpfer in dem Dorf.

Mit der Barockzeit kamen im 17. Jahrhundert die berühmten „Ringelkrüge“ auf und das an sich schlichte Dreihäuser Steinzeug erlebte eine künstlerische Blüte.

Das Aufkommen von Glas, Porzellan und Emaille-Geschirr und der Mangel an gutem Steinzeugton sowie das Aufkommen der Basaltindustrie, brachten im 19. Jahrhundert den Niedergang des Dreihäuser „Töpferhandwerks“. Im Jahre 1925 schloss der letzte Töpfer seine Werkstatt.



### ***Die Dreihäuser Steinindustrie***

Dreihäusen war im 19. Jahrhundert ein recht armes Bauern- und Handwerksdorf, denn gegen Ende des Jahrhunderts wurde das Dreihäuser Steinzeug durch industriell gefertigte Produkte verdrängt. Doch dann erlebte Dreihäusen eine Blütezeit und der hieß Basalt. Wieder war es die besondere geologische Lage zum Vogelsberg, die zuvor den Ton für das Steinzeug lieferte und jetzt einen besonders guten Basalt.





Durch den Abbau des Basalts in den letzten 100 Jahren brachten es viele Bewohner zu höherem Wohlstand und die soziale Struktur des Dorfes veränderte sich noch mehr.

In dieser Blütezeit des Abbaus gab es einmal rund 200 Beschäftigte in vielen Steinbrüchen.

Der Basalt hat heute seine zentrale Bedeutung für Dreihausen verloren, ernährt aber immer noch einige Familien.

Im Dorf besteht die Möglichkeit die vielen Zwecke, für die Basalt verbaut wurde, zu sehen. Aus Basalt wurde der Sockel oder das Kellerwerk von Häusern errichtet, auf dem dann in Sandstein oder Fachwerk aufgebaut wurde. Aus Basalt wurde die Mauer des Friedhofs, Teile der Friedhofshalle und das Kriegerdenkmal angelegt. Des Weiteren wurde beim Bau beider Kirchen Basalt verwendet.

Die Landeskirche besteht aus „Lungstein“, einem Basalt mit Löchern oder Luftblasen. Für den Bau dieser Kirche in den Jahren 1855-1857 wurde der „Lungstein“ im „Gebraunten Berg“ gebrochen.

Die Kirche der Selbständigen evangelischen Gemeinde (SELK) hat einen Turm aus Basalt und im Inneren der Kirche dient eine natürlich gewachsene Basaltsäule als Kerzenständer. Der Bau dieser Kirche war in den Jahren 1875-1877.

Mit dem Bau der Marburger Kreisbahn im Jahre 1905 trat für Dreihausen ein entscheidender Wandel ein. Die Basaltindustrie nahm einen raschen Aufschwung, denn es bestanden keine Transport-Schwierigkeiten mehr. So entstanden im Laufe der Jahrzehnte viele kleine Steinbrüche, die hauptsächlich Pflaster, Mauersteine und Packlage lieferten.

Doch durch neue Baumaterialien hatten die Steinbrüche immer weniger Absatzmöglichkeiten und mussten nach und nach aufgeben. Von dem ehemals über 40 Betrieben ist die Firma Johannes Nickel GmbH & Co. KG der einzig verbliebene Steinbruch.



Evangelische Landeskirche



SELK (selbständige evangelische Kirchengemeinde)

Im Jahr 1975 wäre der Segen „Basalt“ fast zu einem Fluch geworden, als bekannt wurde, dass eine riesige Mülldeponie in den ausgebeuteten Steinbrüchen errichtet werden sollte.

Als zum Jahresende 1975 der Erläuterungsbericht zur geplanten Zentraldeponie bekannt wurde, kam der Protest der Dreihäuser voll zum Ausbruch.

Dieser Bericht sah vor, dass die Deponiefläche 32 ha betragen sollte, mit einer Nutzungsdauer von 83 Jahren. Es wurde eine Bürgerinitiative gegründet. Das Martin- Luther-Haus war nun über Jahre hinweg der zentrale Ort für Informationen und Diskussionen.

Der pensionierte Dorfschullehrer Hans Deichsel war 1. Vorsitzender der Bürgerinitiative und verstand es mit großen Geschick den Schriftverkehr mit Behörden und Institutionen zu führen.

Nachdem Hans Deichsel im Sommer 1976 leider verstarb wurde Otmar Wiegand, der erste Bürgermeister der Großgemeinde Ebsdorfergrund, zum neuen 1. Vorsitzenden der Bürgerinitiative gewählt. Anfang Oktober 1979 kam der Bescheid vom R.P. in Kassel, dass der Plan - eine Mülldeponie in Dreihäusern zu errichten - abgelehnt wurde. Nach einem über 4-jährigen Kampf und dank der Zusammenarbeit über alle Schranken hinweg war dies ein toller Erfolg für Dreihäuser.

*Was wäre nur aus unserem Dorf geworden, hätte man die Mülldeponie errichtet??*

## ***Dreihäuser heute***



Dreihäuser bildet heute zusammen mit 12 weiteren Dörfern (Heskem-Mölln, Roßberg, Ilschhausen, Hachborn, Ebsdorf, Rauischholzhausen, Leidenhofen, Wermertshausen, Wittelsberg und Beltershausen-Frauenberg ) die Großgemeinde Ebsdorfergrund.

- Von 1973-1992 war Otmar Wiegand Bürgermeister der Großgemeinde.
- Seit 1992 ist Andreas Schulz Bürgermeister der Gemeinde Ebsdorfergrund.
  - Von 1973-1993 war Hans Piscator Ortsvorsteher von Dreihäuser.
  - Von 1993 -2006 war Heinz Naumann Ortsvorsteher von Dreihäuser.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Erscheinungsbild Dreihäusers immer weiter verändert wie in den Jahrhunderten zuvor, genauso wie sich die Menschen weiter entwickelt haben. Heute ist das landschaftliche Bild immer noch geprägt durch Landwirtschaft (es gibt aber nur noch zwei Vollerwerbslandwirte und einige Nebenerwerbslandwirte) und am nordöstlichen Ortsrand durch Basaltabbau, der durch Arbeiten der letzten Jahrzehnte eine sehenswerte Landschaft entstehen ließ.

Neben vielen kleineren Betrieben ist die Firma Dr. Schär, mit Firmensitz in Burgstall bei Meran, der größte Arbeitgeber. Nachdem diese von der Firma Drei Pauly (1971-2006) das Firmengebäude kaufte, stellen sie in Dreihäusern glutenfreie Backwaren her.

Dreihäuser ist trotz der vielen Arbeitgeber genau wie der Ebsdorfergrund eine Wohnsitzgemeinde mit zentraler Lage zu Marburg, Gießen und Kirchhain und im weiteren Kreise zu Kassel und Frankfurt. Dreihäuser hat zudem eine Infrastruktur, die in den letzten 3 Jahrzehnten stets verbessert und ausgebaut wurde. Dazu zählt natürlich auch der Neubau des Bürgerzentrums in der Ortsmitte von Dreihäusern, eingeweiht am 02.11.2006.

Hierfür musste die alte Turnhalle, eingeweiht in 1926, weichen, die damals in Rüdtingshausen abgebaut und in Dreihausen wieder liebevoll aufgebaut wurde. Sie wurde 2005 abgerissen.

Bei den Kosten von ca. 2,4 Millionen Euro für den Bau und die Umfeldgestaltung beteiligte sich das Dorf mit über 125.000 Euro in Geld, Spenden und Eigenleistung an dem Bau.

Mit dem Bau des Bürgerzentrums und dem Anbau der Gemeindeverwaltung im Jahre 2009, änderte sich das Gesicht der Ortsmitte nachhaltig. Mit einer Mischung aus Neubauten (Neubaugebieten und Baulücken) und Fachwerkhäusern in den Altortslagen bietet Dreihausen ideale Wohn- und Lebensbedingungen.

Mit dem bevorstehenden Bau der Ortsumgehung für Heskem rückt auch Dreihausen noch ein Stück näher an die Verkehrsader L 3048 heran.

Seine Stellung als Standort für Handel, Handwerk und Gewerbe wird Dreihausen damit noch ausbauen. Seit alters her ist Dreihausen ein Standort für Arbeit. Mit seinem Gewerbegebiet trägt Dreihausen zur Steuerkraft der Gemeinde bei.



Alte und...



...neue Gemeindeverwaltung

Aber auch die vielen Geschäfte leisten ihren Beitrag zur GRUNDversorgung.

Vor allem der neue Rewe-Markt sorgt für Attraktivität. Und das soll auch so bleiben, denn er soll noch erweitert werden.

### **Öffentliche Einrichtungen :**

Gemeindeverwaltung Ebsdorfergrund  
Grundschule  
Kindergarten und Kinderkrippe  
Filialen der Raiffeisenbank Ebsdorfergrund eG und der Sparkasse  
Bürgerzentrum: Ortsgericht, Schiedsamt, Bürgerhilfe, Leiter des Bürgerbüros, Standesamt  
Feuerwehr  
Jugendclub

### **Medizinische Versorgung :**

eine allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis  
eine Zahnarztpraxis  
eine physiotherapeutische Krankengymnastik-Praxis  
eine Heilpraktiker-Praxis  
eine Apotheke  
ein Optiker  
ein Seniorenheim  
eine Demenzgruppe

### **Einzelhandel :**

ein Supermarkt, ein Getränkemarkt, ein Bio-Fachmarkt  
zwei Bäckerfilialen  
eine Metzgerfiliale



### Vereine im Jahr 2014 in Dreihausen:

FFW Dreihausen  
VFL 09 Dreihausen  
Gesangsverein Eintracht 1882 Dreihausen.e.V  
OHGV Zweigverein Dreihausen  
Burschenschaft Dreihausen  
Jugendclub Dreihausen  
Skiclub Dreihausen  
TSV Dreihausen  
Brieffaubenverein, Luftbote Dreihausen“  
GZV Dreihausen  
Arbeitskreis Dorfgeschichte Dreihausen ( ADD )  
mit eigenem Museum  
Posaunenchor SELK  
Posaunenchor der Ev-Luth. Kirche  
Backhausgemeinde Oberhausen  
Förderverein der Grundschule Dreihausen e.V  
F.C. Bayern Freunde 95  
Tennisverein mit 2 Tennisplätzen  
Happy Music Dreihausen e.V.

Die Vielzahl der o.g. Vereine sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich immer weniger Menschen in Vereinen engagieren.

Treffpunkte, neben den Vereinen, sind natürlich auch 4 Gastwirtschaften, von denen 2 einen Lieferservice anbieten. Außerdem gibt es drei Backhäuser – in Ober-, Mittel- und Unterhausen, die heute noch genutzt werden.



Im Jahre 2010 wurde von der Firma Nickel, auf dem Gelände des abgerissenen Werk 2, oberhalb der selbständigen evangelischen Kirche ein Mehrzweckplatz erbaut. Der Platz dient als Ausgleich für den Jahrzehnte langen Basaltabbau von gemeindeeigenen Flächen und Feldwegen.

Im Jahre 2010/11 wurde der Mehrzweckplatz von der Firma Nickel an die Gemeinde Ebsdorfergrund übergeben. Neben der Nutzung als Trainings- oder Festgelände veranstaltete die Dreihäuser Vereinsgemeinschaft, in der viele Dreihäuser Vereine Mitglied sind, im Jahr 2011 mit großen Erfolg, das erste Dreihäuser „Old- und Youngtimer Festival“.

Ab diesen Zeitpunkt hatte das Gelände den Namen „WERK II“, wurde wieder überregional bekannt und ließ bis 2014 weitere Treffen folgen.

**Text:** Lothar Heidt, Ortsvorsteher

**Bilder:** Gemeinde Ebsdorfergrund, Arbeitskreis Dorfgeschichte Dreihausen e.V.

**Quellen:** Martin Hedderich

Schomber, Helmut (1997) : „Dreihäuser Steinzeug“ mit Illustrationen von Rainer Peil, Schomber Verlag  
Arbeitskreis Dorfgeschichte Dreihausen e.V.: „In Dreihausen steht die Zeit nicht still“ (2001) und  
„Die Höfe – dein Denkmal“ (2005) hrsg. von Irmgard Fees